

Soman Chainani:
The School of Good and Evil -
Es kann nur eine geben.
Ravensburg: Ravensburger
Buchverl., 2015. – 507 S.
16.99 €

„Strengt euch an und gebt euer Bestes. Und die fähigsten unter euch werden Prinzen und Kriegsherren werden, Ritter und Hexen, Königinnen und Zauberer... ODER TROLLE UND SCHWEINE, wenn ihr's versaut...“

Sophie und Agatha sind beste Freundinnen. Sophie ist schön, achtet auf ihr Aussehen und wäre die perfekte Prinzessin. Agatha ist genau das Gegenteil von ihr. Sie lebt in einem alten Haus auf einem Friedhof und verbringt die

meiste Zeit alleine dort. Dann kommt eine Nacht, die das Leben der beiden verändern wird. Denn es werden Schüler für ein ganz besonderes Internat entführt. Auf diesem Internat werden die Schüler dafür ausgebildet, die nächsten großen Märchenhelden zu werden und jeder im Dorf weiß, dass Sophie und Agatha diejenigen sind, die geholt werden. Die Guten werden in Dingen wie „Tiersprache“ und „Geschichte des Heldentums“ unterrichtet und die Bösen in „Garstifizierung“ und „Zauberflüche und Todesfallen“. Doch dann, als Agatha und Sophie im Internat ankommen, gibt es eine böse Überraschung...

Ich finde das Buch eigentlich nicht so gut, weil die Bösen als hässlich und die Guten als schön dargestellt werden. Der Autor hätte auch die Möglichkeit gehabt, ohne diese Vorurteile zu schreiben. So wurde das Leseerlebnis eingeschränkt.

Sophie, 14 Jahre, Leseteam Kopernikus-Gymnasium Rheine

Sophie würde die Serie „Lockwood & Co.“ von Jonathan Stoud mit auf eine einsame Insel nehmen. - Gibt's natürlich auch in der Stadtbibliothek!

